

führung der versprochenen Reformen, zu Fortsetzung der Staatsbauten, welche jetzt dem Volke wieder Verdienst bringen könnten, kein Geld hat, daß bereits abgeschlossene Lieferungsverträge nicht gehalten werden können und der Staat den Privatansprüchen der verletzten Contrahenten Genüge leisten muß, daß die günstigste Zeit zu Fortsetzung der Bauten verstreicht, daß Geräthschaften und Gerüste unter der Zeit dem Verderben ausgesetzt sind, daß die Vollendung der Bauten nutzlos verschleppt, die Verzinsung der Anlage-Capitalien verzögert und auf diese Weise der Staatskasse Schaden auf Schaden zugefügt wird. Mit welchen Opfern alle diese Versäumnisse auch in andern Zweigen der Staatsverwaltung wieder eingebracht werden müssen, springt klar in die Augen; freilich für diesen Theil des Volkswohles haben die Herren Deputirten keine Zeit. Desto besser verstehen sie es aber, mit nutzlosen Anträgen die Regierung abzuhezen und ihre Kräfte dergestalt zu zersplittern, daß an die Vollendung der großartigen und überaus wichtigen Reformen unserer Gesetzgebung in nächster Zeit gar nicht zu denken ist; denn die Regierung hat vollauf mit Beantwortung der Interpellationen und der Anträge zu thun, die sich oft auf die geringfügigsten Kleinigkeiten erstrecken. Während bis zu den Osterferien nur erst 10 Vorlagen durch Landtagsschriften beantwortet sind, hat z. B. die Zweite Kammer nicht weniger als 37 Anträge einzelner Mitglieder oder Deputationen berathen, und was für Anträge, z. B. den von Müller wegen Revision der Kriegsartikel, von Frißsche wegen Abänderung der Bestimmungen über den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, von Blöde wegen sofortiger Einziehung der Gesandtschaften, von Riedel wegen Amnestirung der Jagdvergehen, von Tzschirner wegen des Rechenschaftsberichts des sächsischen Gesandten in Wien, wegen der preussischen Circularnote, wegen der Tödtung Robert Blums, wegen Zurückziehung der sächsischen Truppen aus Thüringen, wegen des Mißtrauens gegen das Ministerium, von Täckel wegen der Porto-